

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 8 (1951)

Heft: 2

Rubrik: Die Planung wirkt sich aus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Planung wirkt sich aus



Abb. 1. Das Pumpwerk der Kläranlage ist mit einer öffentlichen Anlage verbunden und in Maßstab und Haltung sorgfältig in die Umgebung eingepasst.



Abb. 2. Die Visitenkarte der Ortschaft. Bei der Einfahrt in die Ortschaft Pfäffikon, von Uster her, wird man statt der üblichen, unordentlichen Randsiedlungen von dieser einfachen und ansprechenden Anlage empfangen. Eine solche Visitenkarte verpflichtet.



Abb. 3. Die Anlage von der Strasse her gesehen.

Wir alle kennen doch die Geschichte von der Schnecke, die mit dem Hasen einen Wettlauf einging. Sie trieft zwar leicht von Moral, diese Geschichte, was nicht nach jedermanns Geschmack ist, aber abseits dessen enthält sie eine einfache und tröstliche Wahrheit: auch wenn das Gelände hindernisreich und der Läufer noch so langsam ist, hat er trotzdem eine Chance ans Ziel zu kommen, wenn er nur immer beharrlich seinen Weg geht.

Wer heute die Auswirkungen der Planung sucht, wird unweigerlich an die erwähnte Geschichte erinnert. Bei oberflächlicher Betrachtung scheint sich die Planung nur wenig ausgewirkt zu haben. Noch immer entstehen Einzelbauten ausserhalb der Ortschaften, mitten im bäuerlichen Land, noch immer werden da und dort planlos Strassen und Werkleitungen gelegt und noch immer verschwinden vom Fachmann sorgfältig bearbeitete Pläne in Schubladen, ohne sich auf diese Weise jemals auswirken zu können. Wäre das die Bilanz aller bisherigen Bemühungen, so müsste sie wohl recht pessimistisch stimmen, und mancher Planungsfreund beklagt sich denn auch bitter über das Unverständnis, dem er noch häufig genug begegnet.

Beinahe unbemerkt beginnt sich die Planung aber doch auszuwirken. Wer durch unsere Dörfer und Städte fährt, falls er seinen Blick «umgeschaltet» hat, wird immer mehr derartige Auswirkungen finden. Sie sind häufig im Ausmass bescheiden, zeigen aber in Anlage und Gestaltung deutlich den Einfluss der Planung. Ohne das Ideengut der Planung wären sie nicht denkbar. Sie drücken damit eine bestimmte Haltung, einen bestimmten Willen zur Gestaltung aus. Sie zeugen dafür, dass irgend ein privater Bauherr, irgend eine Behörde oder Amtsstelle bereit ist, über das eigene Bauvorhaben hinaus auch an die Umgebung, an das Bild der Ortschaft zu denken. Mehr als viele Worte vermitteln solche Beispiele schlaglichtartig eine Vorstellung, wie die Dörfer eigentlich gestaltet sein könnten. Sie wirken anregend auch für eine weitergehende Gestaltung der Ortschaft und ebnen damit einer wirkungsvolleren Ortsplanung den Weg.

Berichteten wir in der vorigen Nummer von der gelungenen Führung eines Gehweges in der Gemeinde Küsnacht, so zeigen wir heute das Bild einer gut gestalteten, in den Strassenraum einbezogenen Werkanlage aus der Gemeinde Pfäffikon (Zch.).

Ar.